

Checkliste Intelligentes Wohnen

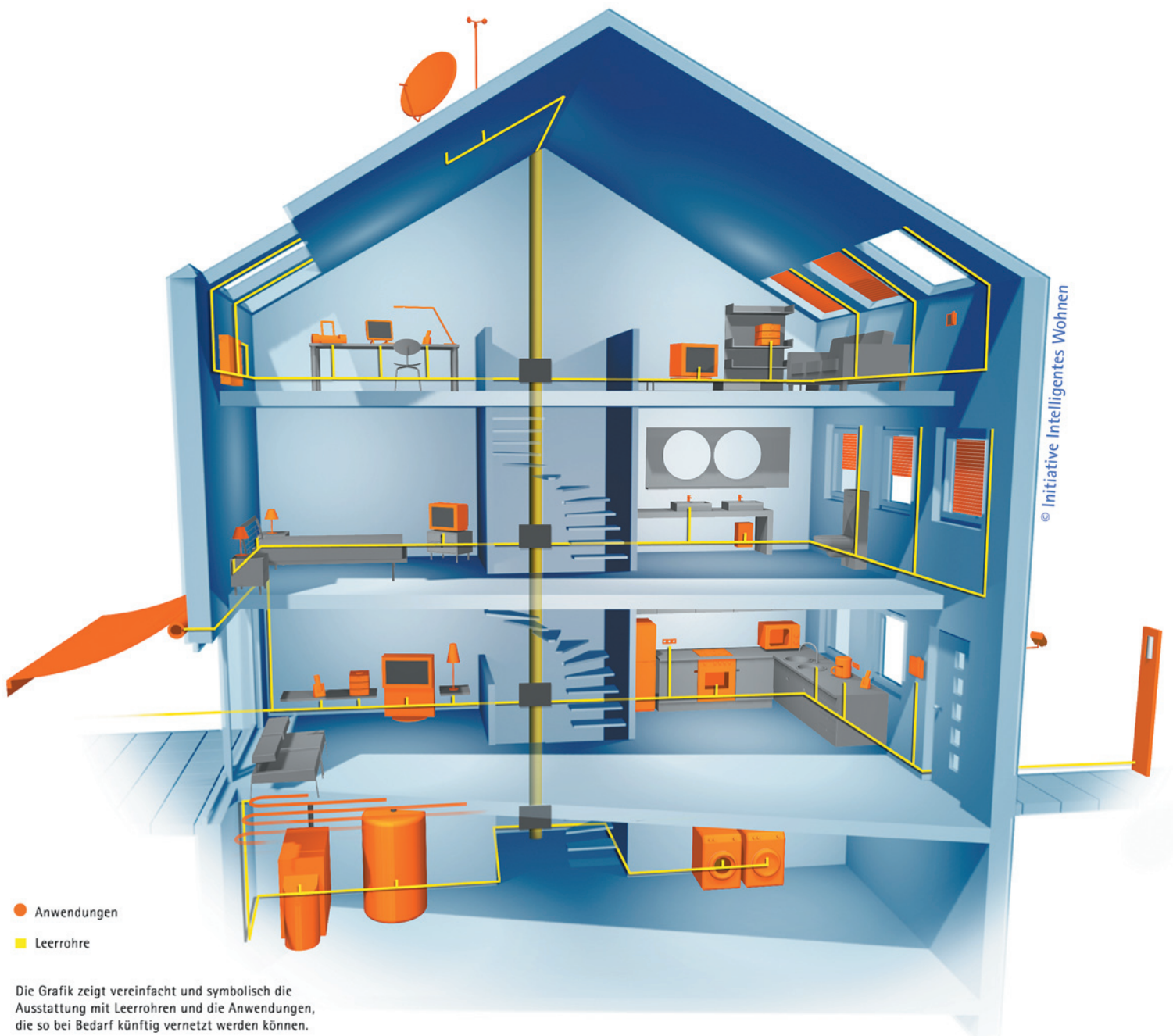
Autor: Fachgruppe Intelligentes Wohnen



An was muss ich denken, was ist machbar und was verfügbar, wenn ich als Architekt oder zukünftiger Besitzer mein Einfamilienhaus oder eine Wohnung plane, die ihren Mehrwert dank zukunftsgerechter technischer Infrastruktur behalten soll? Die unten stehende Checkliste soll helfen Ihre Bedürfnisse abzufragen und festzuhalten. Die Checkliste enthält die wichtigsten Anlagenteile («Gewerke») und Funktionen. Bitte berücksichtigen Sie, dass

jeder Wunsch auch einen Einfluss auf das Budget Ihres Projektes hat. Realisieren Sie deshalb zuerst mal nur das, was Ihnen wirklich wichtig ist, und nicht was schön zu haben wäre. Sonst verbauen Sie sich evtl. bereits frühzeitig die Aussichtschanen für eine gute Grundlage des Intelligenten Wohnens.

Viel Spass bei der Auswahl!



Passive Ausrüstung

- ❑ Leerrohr-Installation (siehe auch Checkliste auf www.intelligenteswohnen.ch)
- ❑ Wenn möglich, eine Steigzone (Zentraler Schacht für alle Leitungen) vorsehen
- ❑ Bodendosen anstelle konventioneller Steckdosen in den Wänden, v.a. auch entlang Fassaden mit Fensterflächen bis zum Boden und bei grossen Räumen im Mittelteil
- ❑ Bodenkanal-System für die Aufnahme von Steckdosen usw. für eine sehr flexible Kabelführung in den Wohnräumen

Grundinstallationen

- ❑ Fehlerstromschutz-Schalter für die Sicherheit von Personen und Kindern, auch wo nicht vorgeschrieben
- ❑ Verringerung der elektromagnetischen Strahlungen durch entsprechende Verlegung der Rohre, Netzfreeschaltung (Freischalten von Starkstromleitungen, um Abstrahlungen zu vermindern) und andere Massnahmen

Licht

- ❑ Dimmen des Lichtes für mehr Ambiente im Wohnraum (Wohnen, Essen, Bad)
- ❑ Bewegungsabhängige Schaltung im Durchgangsbereich, Nebenräume, Aussenbereich
- ❑ Szenenschaltung; Mehrere geschaltete oder gedimmte Lichtgruppen können durch einen Tastendruck in eine vordefinierte Position gebracht werden
- ❑ Zentralschaltung einzelner Räume oder des ganzen Wohnraumes
- ❑ Infrarot-Fernbedienung für Einzel- und Szenenbedienung
- ❑ Infrarot-Fernbedienung kombiniert mit Medienanlagen wie TV, Video usw.

Wandel vom Babyzimmer zum Home-Office
(Quelle: raum consulting)

Jalousie / Rollläden

- ❑ Einzelbedienung pro Raum mit Motorsteuerung
- ❑ Zentralbedienung von verschiedenen Stellen aus (Haupt-Eingangstüre usw.)
- ❑ Positionen anfahren, in Verbindung mit Szenensteuerung
- ❑ Meteoabhängige Steuerung zum Schutz der Fassadelemente vor Wind, Regen, Frost und von Pflanzen und Bildern
- ❑ Statusmeldung der Jalousie, je nach Akteur möglich, um die aktuelle Position der Jalousie z.B. auf Visualisierungen darzustellen

Fenster und Oblichter

- ❑ Meteoabhängige Steuerung zum Schutz der Fenster und Oblichter vor Wind, Regen und Frost
- ❑ Temperaturabhängige Steuerung, z.B. Fensterlüftung für Wintergartensteuerung
- ❑ Fenster-Statusmeldung durch Fensterkontakte z.B. zur Anzeige auf LED, Display oder Visualisierung, bei Abwesenheit Alarmierung
- ❑ Verknüpfung mit Heizungssteuerung oder Sicherheitsanlage multifunktional nutzbar





Bedienpanel und LCD Anzeigen

- Zentrale Steuereinheit fix eingebaut oder mobil zur Darstellung und Ansteuerung sämtlicher Funktionen im Wohnraum
- Bedienung via Touchbildschirm und einfacher graphischer Darstellung der Funktionen ohne zusätzliche PC Systeme
- Überwachen, bedienen und visualisieren des Gebäudes auf PC-basierenden Systemen durch Bild-darstellung oft, mit Grundriss hinterlegt, geeignet für umfangreiche Anwendungen oder umfassende Grundrisse
- Mehrzeilen-LCD-Display mit Tasten zur Menüauswahl und Befehlsausgabe für Anzeige von Zuständen, aus jedem Punkt der Anlage möglich; Platzierung z.B. beim Bett oder beim Eingang

Sicherheit

- Türsprechstelle mit und ohne Bild, in Farbe oder SW
- Panikschtaltung: Durch einen Taster, z.B. neben dem Bett, werden alle vordefinierten Leuchten eingeschaltet, um Einbrecher abzuschrecken
- Überwachung von Fenstern und Türen
- Zentrale Anzeige über technische Zustände des Hauses
- Aussenhautüberwachung: Überwachung von Fenster, Türen, etc. durch Kontakte
- Innenraumüberwachung: Überwachung der Innenräume durch Bewegungsmelder
- Umgebungsüberwachung: Überwachung der Hausumgebung durch Bewegungsmelder
- Brand-/Rauchmelder
- Weitermeldung intern: Alarmauslösung im Haus und aussen am Haus
- Weitermeldung extern: Alarmauslösung bei externer Sicherheitsinterventionsstelle
- Anwesenheitssimulation: Schalten von Licht, Fahren von Jalousien, etc. – zur Vortäuschung von Anwesenheit
- Zutrittskontrolle/Schliessenanlagen: Zutrittskontrollsysteme, z.B. mit Chip-Karten oder Code
- Videoüberwachung, Einblendung von Kamerabild in Visualisierungen oder auf dem TV-Gerät

Heizung

- Individuelle Einzelraumregelung pro Raum mit Sollwertverstellung vor Ort oder zentral
- Zeitsteuerung z.B. Nachtabsenkung der Zimmertemperatur, Programmierung von Abwesenheitszeiten für Temperaturreduktion
- Kopplung Fensterkontakte mit Einzelraumregelung, sodass bei geöffneten Fenster keine Heizenergie verschwendet wird
- Fernsteuerungs- Möglichkeiten, z.B. telefonischer Befehl für Komfort-Heizbetrieb oder via Internet, sofern die nötigen Leitungen vorhanden sind

Haushaltgeräte

- Bedienen und überwachen der Hausgeräte via PC, sowie Laden von Rezepten aus dem Internet, zur Komfort-erweiterung des Gerätes

Kommunikation

- Auswahl des richtigen Telekom-Netzes und des geeigneten Anschlusses an das Internet, Möglichkeiten sind: ADSL / Highspeed Internet via CATV / Analog / ISDN
- TV-Empfang via CATV
- TV-Empfang via SAT-Parabol-Antenne (bekannt als Schüssel)
- Interne Vernetzung mit Hilfe eines Homewiring-Systems, in jedem Zimmer mind. ein «Netzwerk-Anschluss», welcher für Telefonie, Internet usw. benutzt werden kann.
- TV-Anschlussdosen ausrüsten wo benötigt, weitere Anschlüsse mit Leerrohren vorsehen, aber nicht zwingend ausrüsten

Audio / Video

- ❑ Multiroom System für Musikgenuss im ganzen Haus von einer Quelle, mit separater Bedienstelle pro Raum für Lautstärke und Quellenwahl usw.
- ❑ Home Cinema mit zeitgemäßem 5:1 System, inkl. den nötigen Anschluss-Leitungen und Rohrinstalltionen in den Wänden / Böden
- ❑ Verkabelungskonzept, je nach gewähltem System sehr unterschiedlich gelöst
- ❑ Musik- und oder Video-Server als zentraler Datenspeicher für die CD und DVD Sammlung
- ❑ Unterputz-Lautsprecher, für die dezente Integration im Wohnbereich, oder wo enge Platzverhältnisse herrschen

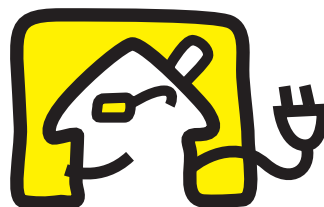
Steuerung von Extern

- ❑ Fernzugriff über Telefon oder Mobiltelefon zur Kopplung von Anlagen über Telefonleitung für Fernalarmierung und Fernbedienung
- ❑ Fernzugriff über Internet-Kopplung von Anlagen über Internet, Fernzugriff über Internet-Browser-fähige Visualisierungen

Aussenansicht eines Hauses
(Quelle: raum consulting)

Sozial- und Healthcare

- ❑ Sprachsteuerung: Eingabe von Befehlen über Sprache auf mobilem Eingabegerät, Übertragung und Rückmeldung per Infrarot oder Funk. Speziell für Behinderte als Hilfe für autonomes Wohnen
- ❑ Behinderten-Wohnen: Mittels Automation können alle wichtigen Gewerke motorisiert werden (z.B. Fenster, Türen, Jalousie) und miteinander vernetzt. Mit speziellen Fernbedienungen können die Bewohner alle Funktionen bedienen, ebenso die übrigen technischen Einrichtungen wie Telefon, TV, Lift, etc.
- ❑ Senioren-Wohnen: Je nach Bedarf können wichtige Anlagenteile fernbedienbar gemacht werden; zusätzliche Ausrüstung mit mobilem Notruftaster (Alarm an externe Betreuung). Dadurch kann die Wohnautonomie erhöht werden.



www.intelligentes
wohnen.ch